

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 21

Artikel: Schiffstoilette
Autor: Schweizer, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-641063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

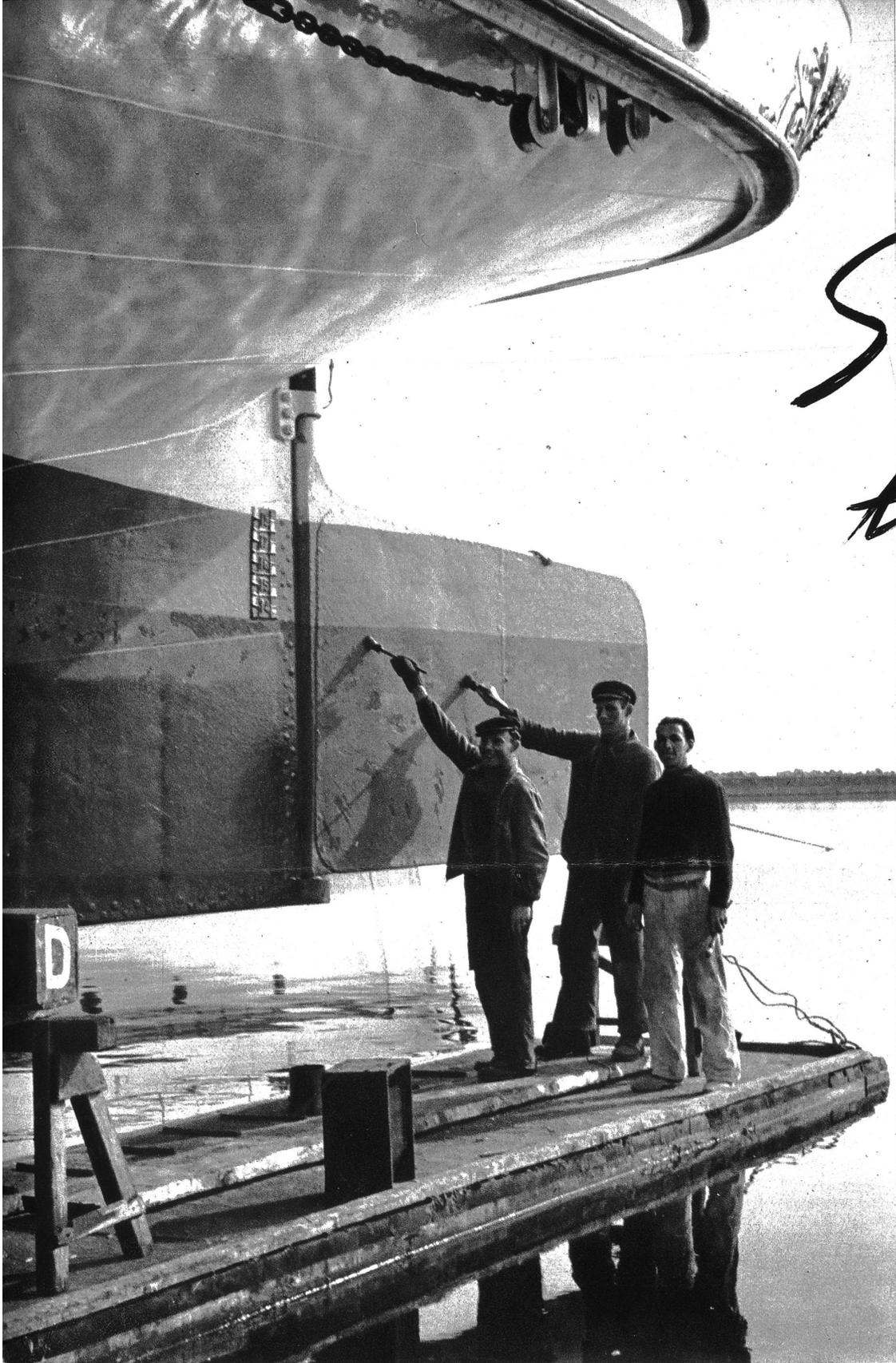
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schiffs- toilette

Bild und Text
von Walter Schweizer

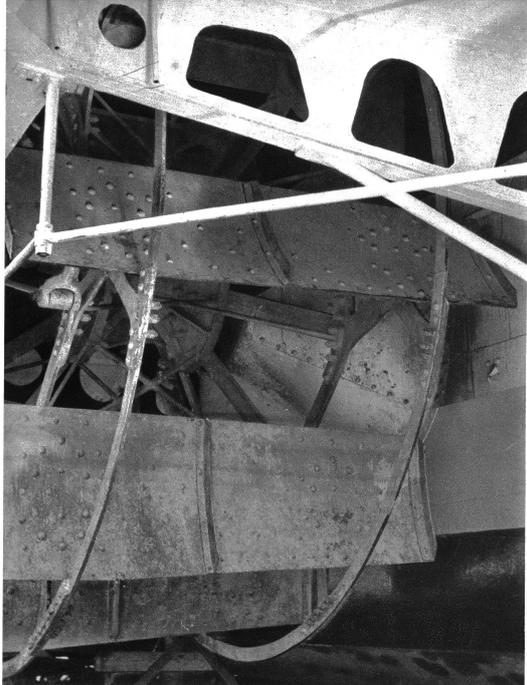


Einmal auf dem Trockendock wird das Schiff gründlich gereinigt und bekommt dann seinen schönen Anstrich

Am Wasser empfinden wir jedesmal ein Gefühl der Weite und das ganz besonders dann, wenn stolz ein Dampfer die blitzende Fläche furcht. Jedes Jahr aber müssen diese Schiffe überholt werden, eine Arbeit, die riesige Anstrengungen vom letzten Beamten erfordert. In der Werft der Genfersee-Flotte in Lausanne-Duchy standen alle diese großen Dampfer bereit und hunderte von flinken Händen waren während Monaten bemüht, den Schiffen ein neues, glänzendes Aussehen zu geben.

Alle Arbeiter leisten auf ihrem Platz Bestes, denn sie sind stolz, wenn die Dampfer wieder fahren, auch ihren Teil beigetragen zu haben





Viel Arbeit erfordert auch das Ueberholen der mächtigen Schaufeln, die auf Festigkeit geprüft werden, wobei auch allfällige lose Nieten neu eingesetzt werden müssen.

Einmal mußten die Motoren einer gründlichen Revision unterzogen werden, dann aber hieß es, die Schiffe von oben bis unten zu reinigen und mit Bangen, Bürsten und Schrubbern ging man an die Arbeit. Da wurde der Anstrich erneuert, da wackelige Bänke wieder zurecht gemacht, an einem andern Ort waren die Lazepierer an der Arbeit, verschliffene Hautteile und Polster neu zu machen. Wieder an andern Orten wurden die Bodenplanken erneuert, alle Metallbestandteile wurden auf-Glanz gebracht, ja selbst die Schaufeln und die unter Wasser liegenden Teile des Schiffes wurden einer gründlichen Revision unterzogen und neu bemalt.

Inwendig viele Kleinarbeit mußte so geleistet werden, bis die Dampfer wieder so weit waren, hunderte und tausende von schönheitsdürftigen Menschen in schneller Fahrt über die Wasser zu bringen, Menschen, die sich heute noch begeistern lassen für die Schönheiten an unsern Schweizer Seen.



Im Hafen von Montreux

Von unten bis oben heftigste Tätigkeit: ein Hämmern, Klepfen, Zischen, Bohren von allen möglichen Werkzeugen und dazu ein Durcheinander aber bald ist der Dampfer wieder fahrbereit

. bald ertönt wieder die Schiffsglocke und kündigt Abfahrt oder Ende einer schönen und herrlichen Fahrt.

